

Interaktive Boards von Promethean

Beitrag von „goeba“ vom 25. Oktober 2017 08:33

Moin,

bei uns steht eine komplette Neuausstattung einiger Räume an.

Daher wollte ich mal fragen, ob jemand von Euch diese Promethean-Boards hat, wie die Erfahrungen damit sind und was das incl. Montage ungefähr gekostet hat.

Ferner wüsste ich dann noch gerne, ob das bei Euch in den entsprechenden Räumen die Kreidetafel komplett ersetzt hat und wie die Kollegen damit klarkommen. Habt ihr zusätzliche analoge Flächen (Whiteboard / Kreide), oder gar mehrere digitale Flächen (an dieser Stelle sind mir natürlich auch Rückmeldungen bzgl. anderer Whiteboardsysteme willkommen)?

Mir ist klar, dass ich das teilweise auch über Angebote rausbekommen kann, aber wenn man einmal bei diesen Firmen anfragt, bekommt man ständig Nachfragen, Werbung usw., ich denke, Ihr versteht mich 😊

Dank + Gruß,

goeba

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 25. Oktober 2017 14:04

Aloah.

Den Hersteller kenne ich nicht, deshalb nur zu:

Zitat von goeba

Ferner wüsste ich dann noch gerne, ob das bei Euch in den entsprechenden Räumen die Kreidetafel komplett ersetzt hat und wie die Kollegen damit klarkommen. Habt ihr zusätzliche analoge Flächen (Whiteboard / Kreide), oder gar mehrere digitale Flächen (an dieser Stelle sind mir natürlich auch Rückmeldungen bzgl. anderer Whiteboardsysteme willkommen)?

Zum Einsatz:

- Ich persönlich find's grauenhaft, weil aus diversen Gründen fast nie etwas funktioniert

- Selbst wenn die Boards mal funktionieren, sind sie im technischen Unterricht schlecht einsetzbar, weil sie zum genauen Zeichnen bspw. von Schaltplänen zu unpräzise sind. Außerdem hab ich eine sch... Schrift auf allem, was keine Tafel ist (gut, DAS ist ein persönliches Problem)
- Die KollegInnen aus den allgemeinbildenden Fächern setzen die allerdings meiner Wahrnehmung nach ganz gerne ein.

Zu anderen Flächen:

- Wir haben überall zusätzlich entweder ein normales Whiteboard (in den PC-Räumen, zur Staubvermeidung) oder eine echte Tafel. Letztere ist mir lieber, erstens wieder wegen des Schriftproblems, und zweitens, weil zumindest bei uns die Whiteboards deutlich kleiner als Tafeln sind.

Und ganz ehrlich: Die meisten Lehrer in meinem Bereich benutzen dann das Interaktive Board lediglich als Projektionsfläche. Alles andere findet auf der Tafel, am Whiteboard, per Dokumentenkamera, bei den älteren zum Teil auch noch mit OHP statt.

Gruß,

DpB

PS: Falls noch nicht bekannt: Schaut Euch mal die Kombination Dokumentenkamera + normalen Beamer an. Das ist für mich die absolute Traumkombi. DA brauch sogar ich die Tafel nur noch für "Nebenthemen".

Beitrag von „Flipper79“ vom 25. Oktober 2017 14:21

Ich finde interaktive Boards auch schrecklich (geht allen Kollegen so, die in einem Raum, in dem eines hängt) und wird von uns nur als Projektionsfläche genutzt. Die Informatiker nutzen es wohl gerne (hängt auch in den Informatikräumen). Es steckt auch viel Wartungsarbeit dahinter, da das Teil sonst nicht oder nicht richtig funktioniert. Entweder man kümmert sich selbst darum (und bekommt es doch nicht gebacken oder hat keine Zeit) oder man bittet einen Informatiker darum (der sich dann echt "bedankt", da er ja sonst nix zu tun hat). Wir halten es für rausgeschmissen Geld, das man besser hätte anlegen können.

Ich finde normale Tafeln auch besser, auch wenn wir in unseren Fachräumen jetzt nach und nach diese Whiteboards bekommen. Zum einen gehen die Stifte andauernd leer (und sind sündhaft teuer), zum zweiten rutscht man mit dem Geodreieck da andauernd ab (da es so glatt ist).

Ein Elmo mit Beamer finde ich auch megapraktisch.

Beitrag von „goeba“ vom 25. Oktober 2017 15:06

Hallo,

vielen Dank schon mal.

Also wäre Eure Traumkombi "normaler" Beamer + Kreidetafel.

(und an dem Beamer soll eine Dokumentenkamera hängen)

Das Einzige was m.E. gegen eine Kreidetafel spricht ist der Dreck, den ich auch dann nicht schön finde, wenn es kein Computerraum ist.

Mit meiner eigenen Meinung habe ich mich bewusst erst mal zurückgehalten. Auf die Promethean-Boards bin ich gekommen, weil die Smartboards bei uns häufig kaputt gehen (und somit hohe Folgekosten nach sich ziehen) und die Firma Smart ihre Linuxunterstützung auch eingestellt hat (was unser Standardsystem ist).

Beitrag von „CKR“ vom 25. Oktober 2017 15:07

Die Promethean Active Boards haben wir auch, die finde ich auch nicht so gut. In einem Raum haben wir so ein Teil:

<http://visuelle-medien.vs.de/kataloge/iaw/d.../vs-s-l-display>

Damit arbeite ich gerne. Die Software Easynote ist sehr komfortabel und das Schriftbild sehr viel besser und präziser als bei ActiveInspire.

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 25. Oktober 2017 15:20

Zitat von goeba

Hallo,

vielen Dank schon mal.

Also wäre Eure Traumkombi "normaler" Beamer + Kreidetafel.

(und an dem Beamer soll eine Dokumentenkamera hängen)

Ggf. noch mit optional umschaltbarem Schullaptop oder Anschlussmöglichkeit für den eigenen. Haben wir in zwei drei Räumen probeweise fest installiert, und wenn denn mal alles funktioniert ist das dann wirklich, was mein Lehrerherz begeht 😊

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 25. Oktober 2017 15:58

wir haben Beamer + Dokumentenkamera + digitale Stifte, die auf der Projektionsfläche schreiben, allerdings keinerlei Software-Spielerei dazu. Eigentlich die fast perfekte Kombination. Schön wäre noch, wenn man das Geschriebene irgendwie speichern könnte, aber da die Technik auch ohne Computer funktioniert geht das leider nicht.

Eine grüne Kreidetafel hängt übrigens daneben.

In einer Schule, in der ich im Ref war gabs so richtige Smartboards. Was waren die anfällig. So eines möchte ich nicht mal mehr geschenkt. Ständig musste man sie kalibrieren und dann haben sie trotzdem schief geschrieben. Bis sie gestartet waren hat es Stunden gedauert. Die Schreibfläche war winzig, richtige Tafelbilder haben kaum drauf gepasst usw.

Vor ein paar Jahren war ich mal bei einer Schulung eines anderen Herstellers, ich glaube der hieß Galneo-Boards o.ä., die Teile waren ganz cool, weil sie komplett wie Touchscreens funktioniert haben. Man konnte einfach sein eigenes Laptop anschließen, das fand ich gut. Und eben es braucht keine extra Software.

Beitrag von „Susannea“ vom 25. Oktober 2017 19:29

Wir haben die Active Boards mit Computer dran und Netzwerk und Internetanschluss. Sie sind gut, wenn sie gehen (tun sie aber häufig), aber mir fehlt eben oft die Dokumentenkamera. Ich muss also Lösungen der Schüler dann einscannen, um sie zu zeigen.

Außerdem ist eben ohne Funktion es Mist, dass wir nichts anderes zum Schreiben haben.

Bei uns ist nur "der Fuß" magnetisch, da fehlt mir auch oft was, aber die neueren gibt es wohl auch komplett magnetisch.

Bei uns kann man mit ActiveInspire viel machen, aber auch einfach Word oder Excel-Dateien öffnen und natürlich auch einen Browser.

Beitrag von „hodihu“ vom 25. Oktober 2017 20:38

Ich habe seit einigen Jahren ein Promethean-Board als einzige Form der Tafel in meinem Klassenzimmer. Dank der (meiner Meinung nach) fürchterlichen Software und dem Fehlen von z.B. Seitentafeln um darauf mit Boardmarkern zu schreiben oder was mit Magneten hinzuhängen, würde ich dringend von dieser Lösung abraten! Ich hab vor Jahren hier mal was zur Software geschrieben:

<https://lehrerrundmail.de/wordpress/2013...ve-whiteboards/>

Generell halte ich es da auch mit der Meinung des bayerischen Votums, in dem die Interaktiven Whiteboards zunehmend durch andere Techniken verdrängt werden. Nachzulesen ebenda, Überschrift "Digitales Klassenzimmer":

https://www.mebis.bayern.de/wp-content/upl.../Votum_2017.pdf

Lieber einen Beamer (wenn's sein muss interaktiv, aber muss es eigentlich sein?), eine Dokumentenkamera und irgendwas drahtloses, tabletmäßiges.

Viele Grüße
Holger

Beitrag von „goeba“ vom 26. Oktober 2017 06:49

Moin,

vielen Dank für die Antworten.

Ich selbst arbeite mit Beamer + Notebook + Grafiktablet. Zur Umstellung der Auge-Hand-Koordination (man sieht nicht, was man schreibt) braucht man ca. 1/2 Stunde.

Vorteile:

- billig,
- überall einsetzbar

- hervorragende Schriftqualität

- Arbeit mit Blick zur Klasse

Nachteile:

- man arbeitet im Sitzen

- nur für den Lehrer

Als Software setze ich Xournal ein.

In Kombination mit Dokumentenkamera + analoger Tafel ist der zweite Nachteil aber nicht so entscheidend.

Interaktive Boards sind manchmal ganz nett, vor allem, wenn man eine Software vorführen und erklären möchte. Die Vorteile wiegen aber m.E. nicht den hohen Wartungsaufwand, die Anschaffungskosten und die i.d.R. viel zu kleine Projektionsfläche auf.

Ich werde also etwas vorschlagen, das dem "Bayrischen Votum" ungefähr entspricht.

Dank + Gruß,

Andreas

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 26. Oktober 2017 08:37

Habe mit Boards von Promethean und SMART nie Probleme gehabt - funktionieren tadellos.

Meiner Erfahrung nach beschweren sich in der Regel nur Leute darüber, die entweder a) die absolute Schmalspurausstattung gekauft haben oder b) die absolut keinerlei Interesse haben sich in irgendwelche neuen Themen auch nur ansatzweise einzuarbeiten. Und ja, sie haben natürlich einige Nachteile, interessanterweise werden die Nachteile einer Tafel aber ausgeblendet. Und eine Tafel hat imho deutlich mehr Nachteile.

Alleine dass ich unkompliziert Tafelbilder aus vergangenen Stunden problemlos aufrufen kann, ist schon Gold wert.

Was an einem Smartboard ein "hoher Wartungsaufwand" ist, muss mir mal noch jemand erklären. Der Wartungsaufwand ist nicht geringer oder höher, als bei jedem anderen PC

Beitrag von „CKR“ vom 26. Oktober 2017 09:28

Zitat von Karl-Dieter

Meiner Erfahrung nach beschweren sich in der Regel nur Leute darüber, die entweder a) die absolute Schmalspurausstattung gekauft haben oder b) die absolut keinerlei Interesse haben sich in irgendwelche neuen Themen auch nur ansatzweise einzuarbeiten. Und ja, sie haben natürlich einige Nachteile, interessanterweise werden die Nachteile einer Tafel aber ausgeblendet. Und eine Tafel hat imho deutlich mehr Nachteile.

Na vielen Dank. Vielleicht lässt du uns an deiner Kompetenz mal teilhaben und berichtest konkret, was wir tun / kaufen sollen, damit es besser klappt. Ich erbitte mir vor allem eine Antwort auf die nervigen Geräusche, die Promethean Boards beim Schreiben machen: Wie stelle ich die ab? Und: Welche Software nutzt du zum Schreiben, um einigermaßen vernünftig alles auf die Oberfläche zu bekommen?

Beitrag von „Susannea“ vom 26. Oktober 2017 10:01

Zitat von CKR

Ich erbitte mir vor allem eine Antwort auf die nervigen Geräusche, die Promethean Boards beim Schreiben machen: Wie stelle ich die ab? Und: Welche Software nutzt du zum Schreiben, um einigermaßen vernünftig alles auf die Oberfläche zu bekommen?

Welche Geräusche meinst du, entweder ich bin so taub, oder unsere machen keine. Und was willst du denn Schreiben, davon hängt das ja ab. Wie gesagt, wir nutzen sowohl ActiveInspire als auch einfach Word-Dokumente, wo die Schüler und wir dann mit dem Stift schreiben können oder über den PC. Da können wir sogar je nach Klasse die geeignete Lineatur oder Notenlinien einblenden und dann klappt das meist.

Beitrag von „puntino“ vom 26. Oktober 2017 14:12

Wir haben in mehreren Klassenräumen die Boards von SMART. Die klassischen Tafeln sollten in diesen Räumen demontiert werden, was aber am Widerstand einiger Kollegen scheiterte. Ich selbst nutze aus folgenden Gründen ausschließlich die Boards:

- Einmal erstellte Tafelbilder können in der nächsten Stunde wieder geladen werden
- Dynamische Darstellung, z. B. durch Verschieben, Größenveränderung, etc. von Elementen
- Tafelbilder können zuhause vorbereitet werden und dann am Board geladen werden
- Handschriftlich eingetragener Text in vorbereitete Tafelbilder wird mitgespeichert (PDF)
- Handschrifterkennung
- ...

Kaputt sind die Boards in den vergangenen zwei Jahren nicht gewesen. Wir hatten lediglich einmal einen Ausfall, weil ein Kollege Plakate mit Klebeband auf das Board geklebt hatte, aber das kann man IMHO dem Board nicht anlasten...

Was mich an den SMART-Boards stört ist, dass sie zwar auf Touch-Eingaben reagieren, aber dennoch eher wie ein Desktop-System bedient werden müssen. Das macht die Usability etwas hakelig. Außerdem stört mich, dass der Linux-Client ultrakompliziert zu installieren ist und nicht mehr weiterentwickelt wird. Das dürfte für die überwiegende Mehrzahl der Benutzer aber eher unwichtig sein.

Beitrag von „goeba“ vom 26. Oktober 2017 16:10

Hallo,

bei uns sind die Beamer der Smartboards sehr häufig kaputt. Der Fairness halber muss ich aber sagen, dass ich für die Wartung der Boards nicht zuständig bin, es könnte durchaus sein, dass diese häufiger benutzt werden als entsprechende Beamer, das habe ich nicht nachgeprüft.

Einen Beamer kann man aber schnell mal austauschen, wenn man Ersatzgeräte hat, bei den Smartboards ist bei uns der Beamer integriert, da muss immer der Kundendienst kommen.

Ansonsten habe ich ja gar nichts gegen "digitale" Tafelbilder, nur dass ich das eben ohne interaktives Board mache.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 26. Oktober 2017 17:10

an meiner alten Schule waren die Boards von SMART häufig kaputt. Es waren Smartboards, an denen seitlich zum aufklappen grüne Tafelflächen montiert waren. Durch den Kreidesstaub waren dann die Sensoren für die Stifte ständig kaputt.

Sorry, aber wenn das Zeug sich nicht mit Kreidestaub verträgt, dann darf ich das so nicht verkaufen.

Ich bin technisch zumindest so fit, dass ich Fehlbedienung durch mich ausschließen kann.

Beitrag von „Siobhan“ vom 26. Oktober 2017 19:02

Wir haben die Boards von SMART in ausreichender Größe und die alten Kreidetafeln rechts und links als Magnettafeln. Kreide ist da tabu. Das Board in meiner Klasse hängt seit 6 Jahren und verrichtet treu seinen Dienst. Erst einmal ist der Beamer ausgefallen (Lampe musste getauscht werden) und ab und an muss man mal kalibrieren. Dank eines flotten Laptops ist das Teil in der Regen innerhalb von 2-3min einsatzbereit.

Wir hatten die größten Probleme mit einer Firma, die bei den Aufhängung Mist gebaut hat und dann klöderten die Boards, dass es nicht schön war. Generell werden hinsichtlich der Bedienung die Kollegen regelmäßig geschult (schulintern). Der Erfahrung nach bedarf es a) williger Kollegen, die bereit sind, sich in die Materie einzuarbeiten, b) Boards, die nicht der Mindestgröße entsprechen, c) regelmäßiger Fortbildungen (und sei es nur schulintern und d) der regelmäßigen Wartung.

Gerade letzter Punkt ist so schwierig gar nicht. Wenn sich ein Beamer mal verabschiedet, so merkt man das meistens schon vorher. Aber was nützt es, wenn die Kollegen nicht wissen, woran man das merkt oder einfach nichts melden....

Als Vorteile in der GS schätze ich die interaktiven Tafelbilder, das einfache Speichern erarbeiteter Dinge (Inc. Ausdruck) und die Absenz der Kreide (bäh Wasser, Tafeldienst etc).

Wir haben mittlerweile in allen Klassenräumen interaktive Boards und wollen nicht mehr zurück.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 26. Oktober 2017 19:13

Zitat von DePaelzerBu

Und ganz ehrlich: Die meisten Lehrer in meinem Bereich benutzen dann das Interaktive Board lediglich als Projektionsfläche. Alles andere findet auf der Tafel, am Whiteboard, per Dokumentenkamera, bei den älteren zum Teil auch noch mit OHP statt.

Also mal Butter bei die Fische. Projektionsfläche ist ja schon mal richtig.

Zunächst muss man verstehen, wie die interaktiven Boards überhaupt funktionieren:

Also, wat is en interaktives Weißbrett? Da stelle mer uns janz dumm. Und da sage mer so: En Weißbrett, dat is eine großes weißes Brett, der hat oben en Beamer und irgendwo en Sensor. Dat Sensor, dat is de Steuerung für den Laptops - so wie en Maus oder en Datschpad. Und dat Laptop macht dann det Bild in de Beamer und de Beamer macht de Bild uffs Weißbrett. Im Laptop sind dann Programme, Bilder, Internet und so...die man uff dem Weißbrett gucken kann" (Frei nach Feuerzangenbowle)

Etwas technischer:

Es gibt verschiedene Sensorsysteme, mit denen auf dem Whiteboard festgestellt werden kann, wo sich der Finger oder der Eingabestift gerade befinden.

A

Das billigste Whiteboard ist das "Schwabenboard" für knapp 50 €. Hier wird das Weißbrett von einer Infrarotkamera (der Fernbedienung einer Nintendo Wii) "erfasst" und die Bewegung einer Infrarotbirne an den Laptop übermittelt. Das Programm im Laptop übernimmt die Funktion des Mauszeigers, mit dem ein Programm oder die Menüsteuerung bedient wird.

B

Die nächste Variante funktioniert ähnlich - die Infrarotsensoren sitzen jedoch rings um das Weißbrett - Rest funktioniert wie bei der Infrarotkamera.

C

Die nächste Variante funktioniert mit Ultraschallsensoren, die rings ums Weißbrett sitzen und die Position des Stifts übermitteln

D

Die aufwändigste Variante hat unter dem Weißbrett ein Drahtgitter, das durch Induktion (wie beim Touchpad) die Position des Stiftes oder des Fingers übermittelt.

Also: Das Brett ist dumm. Kann nix, macht nix. Außer fühlen.

Alles, was am Brett erscheint, machen die Programme im Laptop. Und die sind - je nach Hersteller - unterschiedlich mächtig.

Für einen Tafelanschrieb braucht man das nicht. Da benutzt man eine Dokumentenkamera als Tageslichtprojektor-Ersatz - und projiziert das über den Beamer aufs Weißbrett. Da braucht man nicht mal einen Laptop - weil die Ansteuerung direkt an den Beamer funktioniert. Aber auf dem Weißbrett macht sich das trotzdem gut. Gibt auch am Elternabend was her.

Falls man das System jedoch nicht nur für einen Tafelanschrieb nutzen möchte, sondern WIRKLICH interaktiv den Unterricht gestalten will, ist das toll:

Kurz eine Filmsequenz oder eine Karte anzeigen, ein Lernquiz an der Tafel zeigen, bei dem die Schüler sofort Rückmeldung bekommen, mathematische Konstruktionen zeichnen, verschieben, dehnen - Varianten ausprobieren... usw. Das hat schon was. Besonders, weil man das eben

direkt an der Projektionsfläche bedienen kann - und nicht ständig zwischen Laptop und Fläche hin- und hersaust.

BTW: Wer sich für die 50 €- Version interessiert:

Hier habe ich die Bauanleitung und die Links zur benötigten (freien) Software zusammengestellt - zudem interaktive Software, die auch ohne (aber auch mit) Marke funktionieren:

<http://www.autenrieths.de/schwabenboard.html>

Beitrag von „hodihu“ vom 26. Oktober 2017 19:38

Zum Thema Wartungsaufwand - obwohl ich mir eigentlich abgewöhnen wollte, auf Posts der Art "Alle sind doof außer Mama und ich" zu antworten:

Nach 1 1/2 Jahren hat bei Promethean Board 1 der Motorantrieb, der zum Hoch- und Runterfahren des Boards verwendet wird, angefangen kreischende Geräusche von sich zu geben. Nervig, aber nicht dramatisch. Im gleichen Zeitraum ist die Plastikblende an der Stirnseite des Beamerarms abgefallen, ist aber ein rein optisches Problem.

Nach 2 1/2 Jahren hing bei Promethean-Board 1 irgendwann seit den Sommerferien der Beamer schief. Dank der genial gelösten Aufhängung, haben Hausmeister und Systembetreuer eine gute Stunde mit Beilagscheiben & Co. gebastelt. Im Endeffekt ist das Bild trotzdem noch schief - auf der ganzen Breite vielleicht 2 cm.

Nach 3 Jahren trat eben jenes Problem auch bei Board 2 auf. Gleiches Spiel, gleiches Ergebnis.

Nach 3 1/2 Jahren hat der Beamer von Board 1 regelmäßig unregelmäßig fehlfarbenes Flackern gezeigt. Als der Effekt zunahm, haben wir einen neuen Beamer bestellt.

Der Einbau des neuen Beamers führte zu noch schieferem Bild. Der Hausmeister hat nun in die bereits oben genannte Halterung aus einem normalen Schraubenloch ein Langloch gefräst. Ergebnis wie oben: fast gerade, aber nur fast, weil leider nicht genug Material an der Halterung übrig war.

Das war der Hardware-Wartungsaufwand.

Bei Board 2 wurde irgendwann am angeschlossenen Laptop ein Update auf Win 10 angestoßen. Danach hat für 8 Wochen die Promethean-Software nicht mehr funktioniert.

Schön auch der Versuch von Promethean, die Offline-Version der Tafelsoftware in eine reine Online-Ausgabe zu verwandeln. Hat Gott sei Dank nur kurze Verwirrung ausgelöst, bis das Vorhaben nach einem halben Jahr abgesagt wurde.

Die grünen Tafeln haben zusammen mit den ca. 18 eingesetzten Beamern im gleichen Zeitraum nur einen "Wartungsfall" ausgelöst: Beamer nach 4 Jahren defekt, Austausch, fertig.

Viele Grüße
Holger

Beitrag von „musicalfever4“ vom 5. November 2017 22:31

Hallo,

an meiner Schule sind in vielen Räumen SMARTboards installiert. Ich benutze die ganz viel. Ich habe nie mehr das Drama, dass ich für den Englischunterricht einen CD-Player brauche, der dann garantiert mal wieder nicht funktioniert ... Außerdem gibt es für unser Englischbuch eine digitale Version, die ich ständig benutze. Da kann ich zu Hause schon die Hördateien an die entsprechende Stelle im Buch pinnen und brauche dann nur noch den Button anklicken, einfach genial. Ich kann in das digitale Schulbesuch hineinschreiben, kann den SuS die Seiten zeigen, die sie aufschlagen sollen, wir können Übungen aus dem Schulbuch gemeinsam vorne am Smartboards vor- oder nachbesprechen und, und, und ... Einfach eine totale Arbeitserleichterung.

Als Software haben wir das SMART Notebook. Damit kann ich meinen Unterricht zu Hause vorbereiten, interaktive Übungen zusammenstellen, ... klappt alles ganz gut.

Kreidetafeln oder Whiteboards haben wir in den Klassen gar nicht mehr. Nur an der Klassentürinnenseite ist eine Tafelfolie angeklebt, um Hausaufgaben oder Testdaten zu notieren, denn der Nachteil vom Smartboards ist natürlich - wenn ich mich abmelde, ist alles weg. Da bleiben keine Hausaufgaben stehen ...

An meiner vorherigen Schule hatten wir Activeboards, die waren auch genial, kann aber nicht mehr sagen, von welchem Hersteller. Wenn man den Rechner an hatte, war eine ein interaktives Board, wie das SMART Board auch, wenn der Rechner aus war, konnte es als Whiteboard mit Whiteboardstiften beschrieben werden. Das kam einigen Kollegen echt entgegen, die mit der digitalen Version wenig anfangen konnten - sie nutzten es fast ausschließlich als Whiteboard.

Gruß Petra

Beitrag von „plattyplus“ vom 6. November 2017 08:22

Zitat von goeba

bei uns steht eine komplette Neuausstattung einiger Räume an.

Daher wollte ich mal fragen, ob jemand von Euch diese Promethean-Boards hat, wie die Erfahrungen damit sind und was das incl. Montage ungefähr gekostet hat.

Moin,

ich hatte die Boards damals (2012) im Referendariat. Fazit: Die Dinger sind für den Unterricht unbrauchbar.

Neben dem Wartungsaufwand und dem "funktioniert heute mal wieder nicht" war mein Hauptproblem die geringe Größe der elektronischen Whiteboards. Spielt mal die Lehrinhalte auf das Board, setzt Euch in die letzte Reihe und dann guckt Euch an, wie viel ihr von dem, was da vorne projiziert wird, noch lesen könnt.

Das Hauptproblem bei "funktioniert heute mal wieder nicht", war weniger der Beamer als viel mehr der USB-Anschluß des Promethean-Boards an den Rechner. Man konnte zwar projizieren, aber die Stifteingabe funktionierte nicht. Wir haben bis zum Schluß nicht so wirklich die Ursache dafür gefunden. Bei 5 Bootvorgängen funktionierte das Board 2 mal und 3 mal nicht.

--> So lange die Boards nicht mindestens die Größe der Kreidetafeln haben (also bei uns in der Naturwissenschaft 1,5m*3m), ist das Konzept in meinen Augen tot.

Sogar im Informatik-Unterricht nutzen wir die Dinger nicht, weil sie schlicht weg viel zu klein sind, um darauf den Mauszeiger zu erkennen. Selbst in den allgemeinbildenden Fächern werden die Dinger nur als Projektionsfläche benutzt, natürlich wieder mit dem Problem "viel zu klein". Aber interaktiv mit Stifteingabe benutzt die Dinger bei uns niemand. In zwei Räumen haben wir ausschließlich diese elektronischen Whiteboards. Diese Räume sind aber inzw. auch die einzigen, in denen wir noch alte OHPs stehen haben. Ihr dürft raten warum. 😊

Beitrag von „lassel“ vom 6. November 2017 10:17

Ich benutze sie nur noch, andere benutzen nur die Beamerfunktionalität und andere schreiben so auf das Board. Wir haben verschiedene Boards, aber überall die Smart Notebook-Software drauf. Das funktioniert ganz gut. Die geringe Größe sehe ich auch problematisch, da die Schriftgröße automatisch größer als handschriftlich ist und so muss man dann improvisieren.

Beitrag von „Landlehrer“ vom 6. November 2017 19:07

Zitat von goeba

Ferner wüsste ich dann noch gerne, ob das bei Euch in den entsprechenden Räumen die Kreidetafel komplett ersetzt hat und wie die Kollegen damit klarkommen. Habt ihr zusätzliche analoge Flächen (Whiteboard / Kreide), oder gar mehrere digitale Flächen (an dieser Stelle sind mir natürlich auch Rückmeldungen bzgl. anderer Whiteboardsysteme willkommen)?

Wir haben Whiteboards mit Kurzdistanzbeamern, interaktiven Stiften und Dokumentenkameras. Die Tafeln sind auch normalen Filzstiften beschreibbar.

<https://www.epson.de/viewcon/corporatesite/cms/index/165>

Zitat von Veronica Mars

wir haben Beamer + Dokumentenkamera + digitale Stifte, die auf der Projektionsfläche schreiben, allerdings keinerlei Software-Spielerei dazu. Eigentlich die fast perfekte Kombination. Schön wäre noch, wenn man das Geschriebene irgendwie speichern könnte, aber da die Technik auch ohne Computer funktioniert geht das leider nicht.

Haben eure digitalen Whiteboards keinen USB-Anschluss?

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 6. November 2017 19:46

Zitat von Landlehrer

..

Haben eure digitalen Whiteboards keinen USB-Anschluss?

nicht dass ich wüsste. Das sind ganz schmale Tafeln.

Es gibt auch keinerlei Software. Die Visualizer haben Anschlüsse, aber die werden nix helfen, oder?

Beitrag von „MrsPace“ vom 6. November 2017 19:47

Wir hatten in drei Räumen mal diese Smartboards. Benutzt hat sie keiner. Mittlerweile sind sie wieder abmontiert.

Wir nutzen mittlerweile iPads und AppleTV (+Beamer natürlich). Funktioniert sehr zuverlässig.

Ich weiß nicht, was so ein Smartboard kostet, wage aber zu behaupten, dass unsere Kombi deutlichst günstiger und dazu vielseitiger ist. Auch, weil alles andere (OHP, Dokumentenkamera, etc.) damit überflüssig wird.

Beitrag von „Krabappel“ vom 6. November 2017 19:56

Was braucht man eigentlich bei Beamern an Mindestanforderungen? Die gehen ja schon ab 80 EUR los 😱

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 6. November 2017 21:24

Zitat von MrsPace

Auch, weil alles andere (OHP, Dokumentenkamera, etc.) damit überflüssig wird.

Ein sinnvoller Einsatzzweck für Dokumentenkameras ist ja, dass man Schülerergebnisse schnell an die Tafel werfen kann. Wie geht das bei Euch? Oder haben die alle iPads?

Beitrag von „plattyplus“ vom 6. November 2017 21:25

Zitat von Krabappel

Was braucht man eigentlich bei Beamern an Mindestanforderungen?

Je heller desto besser, also 2500 Lumen sollten es schon mindestens sein. Dazu bitte hdmi-Anschluß, Audio-Out (haben wir zumindest so, dann hängen die Aktivboxen auch gleich unter der Decke, unerreichbar weit für Schüler-Hände) und ein Netzwerkanschluß, damit man nicht

dauernd umstöpseln muß, wenn mal ein Kollege oder Schüler etwas von seinem privaten Notebook auf den Beamer schicken will, wären auch ganz sinnvoll.

Beitrag von „MrsPace“ vom 7. November 2017 06:35

Zitat von SwinginPhone

Ein sinnvoller Einsatzzweck für Dokumentenkameras ist ja, dass man Schülerergebnisse schnell an die Tafel werfen kann. Wie geht das bei Euch? Oder haben die alle iPads?

In unseren Tablet-Klassen haben die Schüler alle iPads. Weiterhin haben wir iPad-Leihsätze.

Aber auch wenn die Schüler selbst keinen iPads haben, kann ich ja mit meinem iPad kurz einen Scan machen und es an die Wand werfen.

Beitrag von „SteffdA“ vom 7. November 2017 16:06

Ich hab versucht mit den Smartboards und (nicht nur wegen der schon beschriebenen Unzulänglichkeiten) wieder sein gelassen.

Wenn man mit einem Smartboard arbeitet, dann steht man i.d.R. auf max. Armlänge vor der Projektionsfläche.

Ich sehe da einzelne Pixel und bei pixelscharfen Grafiken an jeder Kante Treppchen. Außerdem wirken alle Grafikelemente des Betriebssystems (Icons, Buttons, Beschriftungen etc.) aufgrund der Vergrößerung einfach nur unscharf.

Davon bekomme ich nach ca. 15-20min Kopfschmerzen und wenn ich von der projektionsfläche wegschau, brauchen meine Augen einige Zeit um sich wieder an das normale Sehen zu gewöhnen. Gesund ist das m.E. sicher nicht.

Es sind also m.E. folgende Forderungen an verwendbare Smartboards zu stellen:

1. Eine Auflösung, die der eines Monitors entspricht und hier meine ich nicht Pixel pro Kante, sondern Pixel pro Längeneinheit.
2. Eine Software, die dafür sorgt, dass die Grafikelemente des Betriebssystems (und auch alle anderen) scharf abgebildet werden (das geht m.E. nur über Vektorgrafiken).

Dann bin ich auch bereit, das wieder mit den Smartboards zu versuchen.

Grüße
Steffen

Beitrag von „Susannea“ vom 12. Dezember 2023 21:50

Zitat von Susannea

Welche Geräusche meinst du, entweder ich bin so taub, oder unsere machen keine. Und was willst du denn Schreiben, davon hängt das ja ab. Wie gesagt, wir nutzen sowohl ActiveInspire als auch einfach Word-Dokumente, wo die Schüler und wir dann mit dem Stift schreiben können oder über den PC. Da können wir sogar je nach Klasse die geeignete Lineatur oder Notenlinien einblenden und dann klappt das meist.

Tja, das war mal, seit dem letzten Update bekommen zumindest wir die Linien nicht mehr rein. Hat jemand eine Lösung dafür?

Und vorbereiten zuhause geht irgendwie auch nicht mehr wirklich. Wir haben die ActiveInspire Lizenz für zuhause und die Tafel, aber es klappt trotzdem meist nicht.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 13. Dezember 2023 00:04

Zitat von Susannea

Tja, das war mal, seit dem letzten Update bekommen zumindest wir die Linien nicht mehr rein. Hat jemand eine Lösung dafür?

Und vorbereiten zuhause geht irgendwie auch nicht mehr wirklich. Wir haben die ActiveInspire Lizenz für zuhause und die Tafel, aber es klappt trotzdem meist nicht.

Der letzte Beitrag vor deinem war aus dem Jahr 2017. Vielleicht solltest du einen neuen Thread aufmachen und euer Problem dort genauer schildern.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. Dezember 2023 08:18

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Der letzte Beitrag vor deinem war aus dem Jahr 2017. Vielleicht solltest du einen neuen Thread aufmachen und euer Problem dort genauer schildern.

Äh nein, ich habe es genau hier geschildert, weil genau auf diesen Thread in einem neuen Thread verwiesen wurde, dass man doch in den alten schauen soll.

Wie alt er ist, ist mir bewusst, ich kann nämlich lesen 😊

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 13. Dezember 2023 10:36

Sorry - aber es geht um irgendwelche Geräusche und Linien... fehlen nun Beiträge? Oder kann ich nicht lesen 😊

Conni hatte geschrieben:

"Soll ich den Thread an den anderen anhängen? Ob das allerdings was bringt?"

Genau das frage ich mich. 6 Jahre Differenz sind bei Computerfragen meist eine zu lange Zeit.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. Dezember 2023 10:59

Zitat von Wolfgang Autenrieth

6 Jahre Differenz sind bei Computerfragen meist eine zu lange Zeit.

In Schulen leider nein.

Wir mussten im letzten Jahr unser Office 2000 einstampfen bis dahin haben wir es genutzt.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. Dezember 2023 11:02

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Sorry - aber es geht um irgendwelche Geräusche und Linien... fehlen nun Beiträge?
Oder kann ich nicht lesen

Naja, da gehts um deutlich mehr, nämlich um die Nutzung, um die Vorbereitung usw. als evtl.
...